

o.107.3(7) - HN/gi

Bern, den 31. Januar 1975

N o t i z

Ba - 3.Feb.75 17

VERTRAULICH

A. Casella telefoniert öfters um über Einzelaspekte der GRP-Präsenz in Genf zu berichten. Im wesentlichen lässt sich folgendes festhalten:

1. Botschafter Pham Van Ba und die andern Vietcong-Vertreter in Genf sind über den schweizerischen "Haltungswechsel" gegenüber der Provisorischen Regierung sehr zufrieden. Sie beginnen den Unterschied zwischen den Verhältnissen in Schweden und in der Schweiz zu verstehen. Sie sehen ein, dass von Regierungsseite in Bern mit der Bürobewilligung ein beachtlicher "Schritt vorwärts" getan wurde. Auch unsere Auslegung der Neutralitätspflichten (z.B. fehlende Sympathie für das Austragen von Propaganda-Meetings auf Schweizer Boden, usw.) scheint ihnen heute verständlicher.
2. Van Ba ist indessen enttäuscht über den Refus der CD-Schilder und über den völlig "unamtlich" aussehenden Identitätsausweis, den ihm unsere Mission aushändigte. Er wird auf die Abgabe von CD-Schildern weiterhin drängen.
3. Van Ba entwickelt eine eifrige Besuchstätigkeit in Genf und stellt sich den dortigen Missionschefs als Botschafter der Demokratischen Republik Südvietsams (in Paris) vor. Dabei verwechsle man ihn öfters mit dem südvietsamesischen Missionschef, der bei den gleichen Leuten auf Lobby-Tournée sei und von einem Entsetzen ins andere gerate, wenn ihm der aufgesuchte Missionschef jeweils sage, jetzt sei doch eben erst der südvietsamesische Botschafter hier gewesen !

./.

4. Die Amerikaner werden nach Ansicht von Van Ba alles daran setzen, um anlässlich der Genfer Konferenz dem Standpunkt Saigons zum Durchbruch zu verhelfen und die "GRP-Grossoffensive" zurückzuschlagen. Offenbar traut man in Saigon nach der Bewilligung des GRP-Büros in Genf durch Generalsekretär Waldheim dem Elan von Kissinger Einsatz für die Sache seiner Klienten in Vietnam nicht mehr so recht. Waldheim hatte ja zuerst eine Einsprache Kissingers überhaupt in Abrede gestellt. Später wurde dann vom Sprecher des Generalsekretärs diesbezüglich eine "Informationspanne" vorgeschützt und die Demarche Kissingers bestätigt. Ein abgekartetes Manöver für optische Wirkung? Lässt Kissinger die "älteste Kundschaft in Vietnam" in Wirklichkeit ganz allmählich fallen und sozusagen "im eigenen Saft schmoren"? Offene Frage. Aber es würde zu schillender Brillanz des deutsch-jüdisch-amerikanischen trouble shooters nicht schlecht passen.

Alt
Hohl

Kopie an:

- Herrn Botschafter E. Thalmann
- Herrn Botschafter R. Keller
- Herrn Botschafter F. de Ziegler
- Herrn J.-F. Pictet
- Herrn J. Monnier
- Herrn P. Luciri

Ba - 3. Feb. 75 11